Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

III. Silberreiche Bleiformation

urn:nbn:de:bsz:31-217949

Visual Library

(Michael Tilly in Wildschapbach) tritt; auf den Kreuzen mit Erzgängen werden auch andere Erze secundär aufgenommen (Kobaltkluft bei Güte Gottes, Ferdinand im Sulzbächle). Die Gänge der Kobalt-Silber- und der Kupfer- und Bleiformation werden nicht selten von ihnen durchsetzt und verworfen, woraus ihr jüngeres Alter gegenüber dem dieser Erzgänge hervorgeht.

Zu diesen Gängen sind wohl auch die im südlichsten Theile des Kinzigthaler Gneisgebietes (im Bärenbach, Hintergrund und am Schülersberg) aufsetzenden Brauneisenstein-Gänge zu rechnen, welche bei gänzlicher Abwesenheit von Gangarten, lediglich aus einem alle Stadien der Zersetzung und der Imprägnation mit Eisenoxydhydrat durchlaufenden Nebengesteins-Detritus bestehen und kleine bauwürdige Mittel nur unmittelbar unter der Oberfläche besitzen, während sie in größerer Tiefe sich überall zu bloßen Klüften zusammendrücken.

Die Altersverhältnisse der Kinzigthaler Erzgänge.

Das relative Alter der verschiedenen Erzformationen des Kinzigthals auf dem Wege directer Beobachtung zu ermitteln, ist nicht möglich, weil, bei der Art der Verbreitung dieser Formationen, nur sehr selten Gänge der einen von Gängen einer anderen Formation durchsetzt werden und diejenigen Punkte, wo dieß der Fall ist, der Beobachtung nicht mehr zugänglich sind.

Es bleibt daher, um die Altersverhältnisse zu bestimmen, nur ein zweiter Weg übrig, derjenige zahlreicher und sorgfältiger Beobachtungen über die Succession der Mineralien auf den verschiedenen Gangformationen, ein Weg, der, zuerst von Breithaupt mit so viel Erfolg eingeschlagen, auch hier zu Resultaten führt, welche durch ihre überraschende Uebereinstimmung kaum noch einen Zweifel über die wahre Altersfolge der Kinzigthaler Erzformationen übrig lassen.

Die vorstehende Darstellung der Verhältnisse dieser Formationen enthält bereits auch die paragenetischen Formeln jeder derselben; hier haben wir dieselben daher nur noch zusammenzustellen und zu vergleichen.

Wir lassen sie der besseren Uebersicht halber nochmals kurz folgen; wobei die mehrmals wiederkehrenden Mineralien nach ihrem Alter mit Buchstaben (a, b, c 2c.) bezeichnet werden.

I. Edle Quarzformation.

1) Quarz (a), hornsteinartig, dunkelgrau, mit Silber- und Antimonerzen;

2) Flußspath (a);

3) Quarz (b), weiß, krystallinisch und krystallisirt (± R), in Afterkrystallen nach Flußspath, mit Bleiglanz und Kupferkies;

4) Chalcedon, als Ueberzug über Quarz (b);

5) Kalkspath (a), derb, weiß und röthlichweiß, in rhomboëdrischen Aggregaten über Quarz b;

6) Braunspath, als Ueberzug und in sattelförmig gebogenen R auf Kalkspath.

II. Kalkspath-Silberformation.

1) Hornsteinartiger grauer Quarz (a) mit Antimon- und Silbererzen,
2) Weißer krystallinischer Quarz (b),
} nur in besonderen, den Hauptgang begleitenden Trümern;

3) Kalkspath (a), derbe späthige Massen, weiß und violett, mit Weißgiltigerz, Antimonsilber und Bleiglanz;

4) Braunspath (a) [Carbonites crypticus Br.], bräunlichroth und gelb, als Ueberzug auf 3 und derb mit Bleiglanz, Weißgiltigerz, Melanglanz;

5) Baryt (a), weiß, derb, gradschalig und krystallisirt mit edlen Silbererzen und Bleiglanz;

6) Quarz (c), zuckrigkörnig und krystallisirt als Verdrängungs-Pseudomorphose nach Baryt;

7) Flußspath (b);

8) Braunspath (b), isabellgelb, linsenförmig;

9) Kalkspath (b);

10) Braunspath (c) [Perlspath];

11) Baryt (b);

12) Gyps.

Nr. 7—12 lediglich in Drusen krystallisirt.

III. Silberreiche Bleiformation.

1) Braunspath (a), derb, mit Bleiglanz und Zinkblende;

2) Baryt (a), mit Bleiglanz und Schwefelkies;

3) Flußspath (b), mit Bleiglanz;

4) Quarz (c), zuckrigkörnig und krystallisirt auf Flußspath;

5) Braunspath (b), in gelben, linsenförmigen Krystallaggregaten;

6) Kalkspath (b);

7) Quarz (d), in mikrokrystallinischen Drusenhäutchen auf Flußspath.

Nr. 5—7 nur in Drusen krystallisirt.

IV. Kupfer- und Bleiformation.

1) Baryt (a), mit Kupfererzen und Bleiglanz;
2) Flußspath (b), mit Kupfererzen;
3) Quarz (c), zuckrigkörnig, pseudomorph nach Baryt, mit groben bleiischen und kupfrigen Geschicken;
4) Braunspath (b),
5) Kalkspath (b), } nur in Drusen krystallisirt;
6) Quarz (d),
7) Baryt (b), krystallisirt, als Begleiter secundärer Blei- und Kupfererze.

V. Kobalt-Silberformation.

1) Baryt (a), mit Kobalt und Silbererzen;
2) Flußspath (b), mit Speiskobalt;
3) Quarz (c), zuckrigkörnig, mit Bleiglanz und Speiskobalt;
4) Braunspath,
5) Kalkspath, } nur in Drusen krystallisirt;
6) Quarz (d),
7) Pharmakolith, als Begleiter secundärer Kobalt-, Nickel-, Arsen- u. a. Verbindungen.

VI. Rotheisenerzformation.

1) Baryt,
2) Flußspath, } mit Rotheisenstein und Manganerzen.
3) Quarz,

VII. Brauneisensteinformation.

1) Baryt, derb und krystallisirt;
2) Flußspath, körnig;
3) Quarz, mit Brauneisenerz;
4) Baryt, krystallisirt.

Bei Vergleichung dieser Successionsformeln sieht man sogleich, daß Mineralien oder Mineral-Generationen von gleicher Beschaffenheit, gleichem Aggregatzustand, gleichen Krystallisationsformen, gleicher oder ähnlicher Erzführung immer genau dieselbe Stellung zwischen den übrigen einnehmen und man gelangt daher sehr leicht dazu, aus diesen 7 Formeln eine einzige Reihe abzuleiten:

1) Hornsteinartiger grauer Quarz (a), mit Antimon- und Silbererzen;
2) Flußspath (a), untergeordnet, meist verschwunden;
3) Weißer krystallinischer Quarz (b), immer auf Quarz (a) sitzend, pseudomorph nach Flußspath, mit Kupferkies und Bleiglanz;
4) Chalcedon, als Ueberzug auf 3;
5) Kalkspath (a), weiß, röthlich und violett, in derben krystallinischen Massen und rhomboëdrischen Aggregaten, mit edlen Silbererzen;
6) Braunspath (a), derb, mit silberreichem Bleiglanz, Zinkblende und Silbererzen;
7) Baryt (a), derbschalig, blätterig und krystallisirt, mit edlen Silber- und Kobalterzen, oder mit Bleiglanz und Kupfererzen, auf eisernen Hüten mit Rotheisenstein und Manganerzen;
8) Flußspath (b), derb, grobkörnig, mit silberreichem Bleiglanz, Kupfer- und selten mit Kobalterzen;
9) Quarz (c), zuckrigkörnig und krystallisirt, überall als Verdrängungs-Pseudomorphose nach Baryt auftretend, mit groben Blei- und Kupfererzen, auf eisernen Hüten mit Brauneisenstein;
10) Flußspath (c), in weingelben Hexaëdern;
11) Braunspath (b), isabellgelb, in Aggregaten linsenförmiger Rhomboëdern;
12) Kalkspath (b), gelblich-, grünlich- und graulichweiß, auch ölgrün und krystallisirt;
13) Braunspath (c) [Perlspath], in kleinen perlmutterglänzenden, sattelförmig gebogenen Rhomboëdern auf Kalkspath (b) sitzend;
14) Quarz (d), kleine, lebhaft glänzende, rundum ausgebildete Krystalle mit vorherrschendem ∞P.;
15) Baryt (c), in meist sehr zarten, durchsichtigen Tafeln,

Gyps, späthig, und

Pharmakolith, als Begleiter secundärer Kupfer-, Blei- und Kobalterze.

Vergleicht man mit dieser Hauptreihe, aus welcher man übrigens die Glieder Nr. 10—15, die überall nur in Drusen krystallisirt vorkommen, der Einfachheit halber hier vernachlässigen kann, die Reihen der den Charakter der verschiedenen einzelnen Formationen bestimmenden Mineralien, so ergiebt sich, daß in der

1) Edlen Quarzformation nur die Glieder Nr. 1—3 (4 und 5 untergeordnet),
2) Kalkspath-Silberformation nur die Glieder Nr. 5—9,
3) Silberreichen Bleiformation nur die Glieder Nr. 6—9,
4) Kobalt-Silberformation nur die Glieder Nr. 7—9 und

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg